

Gesundheitsamt präzisiert sein Vorgehen

Kreis informiert Schulen und Eltern- und Schülervereine über Ermittlungen bei positiven Testergebnissen

Main-Kinzig-Kreis (re). Das Gesundheitsamt des Main-Kinzig-Kreises hat die Schulen sowie Eltern- und Schülervereine aktuell darüber informiert, wie das Vorgehen der Ermittlungen des Gesundheitsamtes bei positiven Testergebnissen in weiterführenden Schulen künftig ablaufen wird. „Unsere Erkenntnisse, die ermittelten Infektionsketten und die Ergebnisse der Klassentestungen gerade aus den vergangenen Tagen und Wochen haben gezeigt, dass auch bei der derzeitigen Infektionslage die Schulen keine Orte der unkontrollierten Weiterverbreitung des Coronavirus sind“, berichtet der Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Siegfried Giernat. Das sei auch eine Bestätigung, dass offenbar die Hygienekonzepte der Schulen sowie das Verhalten von Lehrkräften und Schülern eine Übertragung wirksam unterbinde.

Derzeit befinden sich annähernd 1000 Schüler und ungefähr 90 Lehrer in Absonderung. „Auf Dauer kann das System Schule so nicht weiter funktionieren, und unsere Erkenntnisse aus den Testungen zeigen eine individuellere Vorgehensweise an“, so der Leiter des Gesundheitsamtes weiter. Aufgrund dieser Erkenntnisse, der umfassenden Hygiene- und Abstandsregeln und der geltenden Maskenpflicht in den weiterführenden Schulen werde der Main-Kinzig-Kreis im Einklang mit den gelten-



Infektionsfälle in der Schulgemeinde seien bis heute nahezu vollständig auf Einträge von außen – familiäres Umfeld, Sport, nachmittägliche Aktivitäten – zurückzuführen, sagt der Leiter des Kreisgesundheitsamtes. FOTO: RE

den Empfehlungen sowie der Vorgehensweise anderer Gesundheitsämter ab der Jahrgangsstufe 5 seine Maßnahmen präzisieren.

„Um eines klar zu sagen: Jede Infektion eines Mitgliedes der Schulgemeinde wird selbstverständlich weiterhin individuell nachverfolgt

und individuell ermittelt“, erläutert Giernat weiter. „Jede Situation wird mit dem Betroffenen und der Schul- und Klassenleitung ermittelt, und aufgrund der geschilderten Umstände werden individuelle Maßnahmen getroffen. Damit können wir die Eingriffe so gering und so si-

cher wie möglich für alle Beteiligten halten und den Schulbetrieb weniger belasten.“ Es werden weiterhin vom Gesundheitsamt gemeinsam mit der Schul- und Klassenleitung ausnahmslos in jedem Fall eines Erkrankten individuelle Ermittlungen eingeleitet. Dabei werden die jeweili-

gen Kontakt-1-Personen ermittelt, nachverfolgt und häuslich isoliert, und es wird ein Test veranlasst oder angeboten. Überall dort, wo Abstand gewahrt, Mund-Nasen-Bedeckungen getragen und das Hygienekonzept eingehalten wurden, werden Mitschüler und Lehrpersonal als Kontakt-2-Personen eingestuft. Bei asymptomatischen Kontaktpersonen ist keine Testung notwendig. Sollten nachträglich Beschwerden auftreten, sind ein sofortiger Kontakt zum Hausarzt und zum Gesundheitsamt sowie die Isolierung im häuslichen Umfeld dringend angeraten. Mit dieser Anpassung reagiert das Gesundheitsamt auf die Tatsache, dass Infektionsfälle in der Schulgemeinde bis heute nahezu vollständig durch Einträge von außen – familiäres Umfeld, Sport, nachmittägliche Aktivitäten – zurückzuführen sind. Infektionsketten innerhalb der Schulen sind bisher nicht aufgetreten.

Die Vorgehensweise gilt nicht für Grundschulen und Kindergärten. Die Rahmenbedingungen sind dort anders. Da im Klassenverband in Grundschulen und auch in Gruppen der Kindertagesstätten nicht durchgehend Mund-Nasen-Bedeckungen getragen werden, wird das Gesundheitsamt hier auch künftig vermehrt Schüler als Kontaktpersonen der Kategorie 1 festlegen. „Wichtig ist, dass auch weiterhin in jedem Einzelfall vom Gesundheitsamt ermittelt wird und die entsprechenden Maßnahmen individuell festgelegt werden“, so Giernat.

Zehn Jahre lang jeden Monat 5000 Euro

Rentengewinn für Kundenkarten-Tipperin

Main-Kinzig-Kreis (re). Eine Frau aus dem Main-Kinzig-Kreis kann sich ab sofort zehn Jahre lang jeden Monat über 5000 Euro steuerfrei auf ihrem Konto freuen. Die Kundenkarten-Tipperin erzielte diesen Rentengewinn am vergangenen Samstag mit ihrem Los der Sieger-Chance, einer Zusatzlotterie der Glücksspirale. Sie hatte auf die richtige sechsstelligen Zahlenfolge 907474 getippt – als Einzige bundesweit. Die Gewinneinlösung erfolgt in ihrem Fall automatisch über die mit der Kundenkarte verknüpfte Bankverbindung. Die Gewinnerin kann sich also ganz entspannt und ohne aktiv werden zu müssen über einen deutlich höheren Kontostand ab dem nächsten Monat freuen. Bei der Sieger-Chance handelt es sich um eine erst 2019 in Hessen eingeführte Zusatzlotterie, die nur in Verbindung mit der Traditionslotterie Glücksspirale gespielt werden kann. Die Frau aus dem Main-Kinzig-Kreis ist die zweite hessische Rentengewinnerin seit Einführung der Sieger-Chance in ihrem Bundesland. Zuletzt war dies am 25. April einem Frankfurter gelungen. Alternativ kann der Rentengewinn auch als Einmalzahlung in Höhe von 600000 Euro ausgezahlt werden – die Entscheidung liegt nun bei der Gewinnerin.

Gruppentreffen finden nicht statt

Main-Kinzig-Kreis (re). Die neuen Corona-Bestimmungen lassen bis auf Weiteres keine Treffen der MS-Selbsthilfegruppe zu. Betroffen sind die Termine am 16. November und am 21. Dezember im Bürgerhaus in Lieblos. Das nächste Treffen ist für Montag, 21. Januar, angesetzt. Für Auskünfte und Fragen stehen Hilde und Günter Kauck unter Telefon 06054/1250 oder per E-Mail an g.kauck@gmx.de zur Verfügung.

BVMW hält Maßnahmen für unverhältnismäßig

Kreisvorsitzender Graf: Gastro-Branche, Gesundheits- und Fitnessstudios schwer getroffen

Main-Kinzig-Kreis (re). „Weitere Maßnahmen sind sicherlich notwendig, um die zunehmende Ausbreitung des Covid-19-Virus zu erschweren, aber die getroffenen Maßnahmen sind größtenteils unverhältnismäßig“, kommentiert Michael Graf, Kreisgeschäftsführer des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW) die jüngsten Vorgaben der Bundesregierung.

So sei es nicht nachvollziehbar, warum über die gesamte Gastronomie-Branche oder auch über Gesundheits- und Fitnessstudios ein

generelles Tätigkeitsverbot verhängt worden sei. Die meisten Gastronomen hätten sich in den vergangenen Wochen äußerst verantwortungsbewusst und kreativ gezeigt und teilweise Hygienekonzepte entwickelt, die über das geforderte Maß hinausgegangen seien, betont Graf. „Mir ist kein einziger Fall bekannt, in dem sich Menschen in einem unserer seriösen und gediegenen Gaststätten und Restaurants infiziert haben. Ebenso verhält es sich mit Fitnessstudios, die sogar einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Immunstärke leisten können.“

Vielmehr sieht Graf die Gefah-

renquellen im Bereich der privaten geselligen Zusammenkünfte und auch im Schulbetrieb. Hier sei es nicht der Unterricht selbst, sondern die schulische Umgebung: der Schulbus, der Pausenhof, der Schulweg. „Da fehlt die Kontrolle des Staates“, so der BVMW-Kreischef. „Es reicht nicht, durch härtere Maßnahmen immer mehr Unternehmen die Existenzgrundlage zu nehmen, wenn nicht durch die Exekutivorgane des Staates die Einhaltung durchgesetzt wird.“ Vielmehr würden die vorhandenen Maßnahmen aus Sicht von Graf durchaus ausreichen, die Pandemie einzudämmen,

wenn nur die Umsetzung konsequenter erfolgen würde.

Im Sinne der Mittelständler fordert der Verband die Politik auf, die neuen Verordnungen nochmals zu überdenken. „Es müssen Konzepte entwickelt werden, mit denen die tatsächlichen Infektionsherde wie private Feiern, Verantwortungslosigkeit im Umgang mit den Grundregeln und die Gefahr durch den Schulbetrieb in den Griff bekommen werden“, sagt Graf. Nur so könne man der Pandemie dauerhaft Herr werden, ohne Dutzenden von Betrieben die Grundlage ihres Wirkens zu entziehen.

Kommissionsköpfe stehen fest, Themen für 2021 auch

Online-Arbeitssitzung der Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig per Videokonferenz

Main-Kinzig-Kreis (re). Die Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig hat während einer Arbeitssitzung mit gut 15 Unternehmern wichtige Entscheidungen getroffen. Jetzt haben alle gegründeten Kommissionen einen oder mehrere Köpfe, die die Projekte vorantreiben. Außerdem wurden die zentralen Themen für 2021 gesetzt. Die Veranstaltung fand per Videokonferenz statt.

Im Gutenbergzimmer des Druck- und Pressehauses Naumann in Gelnhausen saßen Jochen Grossmann, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsinitiative, Geschäftsführerin Kerstin Cieslik-Pfeifer und maxworx-Chef Holger Göbel zusammen. Per Live-Schaltel waren knapp 15 weitere Unternehmer zugeschaltet. Sie hatten sich für eine Arbeitssitzung der Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig verabredet. Es ging darum, für die Kommissionen „Schule und Bildung“, „Breitbandausbau und Digitales“ sowie „Unterstützung und Begleitung von Förderanträgen“ einen oder mehrere Personen zu finden, die die Projekte leiten. Christian Romeis von romeisIE kümmert sich



Haben mit mehreren Unternehmern neue Projekte für 2021 beschlossen (von links): Wirtschaftsinitiative-Vorstand Jochen Grossmann, maxworx-Chef Holger Göbel und Kerstin Cieslik-Pfeifer, Geschäftsführerin der Initiative. FOTO: RE

um „Schule und Bildung“, außerdem haben sich Holger Göbel (maxworx) und Alexander Essel (Elektro Essel) für die Kommission „Breitbandausbau und Digitales“ sowie Andreas Janka (mp group GmbH) und Michael Graf (Vorstandsmitglied der Initiative) für die Fördermittelkommission gefunden. „Gerade die Kommission, die unseren Mitgliedsunternehmen bei Förderanträgen hilft, stellt in der aktuellen Krise eine ungeheuerlich starke

Hilfe dar“, sagte Geschäftsführerin Cieslik-Pfeifer.

Anschließend wurden einige Projekte auf die Agenda für 2021 genommen – darunter ein Automotive-Circle sowie Kooperationsmöglichkeiten zwischen Bundeswehr und Wirtschaft. Das Thema Start-up-Betreuung wurde genauso diskutiert, wie ein mögliches Energieeffizienz-Netzwerk Main-Kinzig. Im kommenden Jahr will die Initiative außerdem analysieren, welche Jobs

und Spezialkräfte in der Region künftig benötigt werden. Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat sich ein neues Projekt formiert: In regelmäßig erscheinenden Gastbeiträgen in der regionalen Presse kann der Mittelstand seine Stimme erheben.

Axel Ebbecke, ebenfalls Vorstand der Wirtschaftsinitiative, kommentierte die neuen Corona-Maßnahmen: „Jetzt müssen wir erst recht an einem Strang ziehen. Es gilt zu handeln, und zwar mit Unterstützung des Main-Kinzig-Kreises. Wir müssen deutlich machen, dass ohne die Wirtschaft nichts geht.“

Am Mittwoch, 25. November, tagt die Initiative wieder um 18 Uhr. Interessierte Unternehmer aus dem Main-Kinzig-Kreis sind eingeladen und können sich per E-Mail bei Geschäftsführerin Kerstin Cieslik-Pfeifer (cieslik@wi-main-kinzig.de) anmelden.

Die Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig besteht seit einem guten Jahr. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftliche Stabilität und Prosperität der hiesigen Unternehmen sicherzustellen und zu fördern. Die Zahl der Mitglieder liegt mittlerweile bei knapp 30.